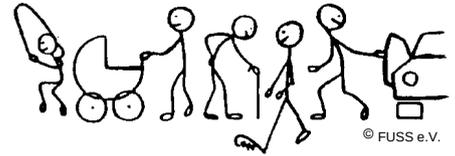


**FUSS e.V.**



FUSS e.V. Hamburg Scheplerstr. 80 22767 Hamburg

An den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg  
Rathausmarkt 1

20095 Hamburg

**Fachverband Fußverkehr Deutschland  
Landesgruppe Hamburg**

Sonja Tesch Landessprecherin

Scheplerstraße 80

22767 Hamburg

Tel. 040 / 43 28 08 37

[sonja.tesch@fuss-ev.de](mailto:sonja.tesch@fuss-ev.de)

[www.hamburg-zu-fuss.de](http://www.hamburg-zu-fuss.de)

Hamburg, 06.04.2019

## **Keine E-Kleinstfahrzeuge auf Gehwegen!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 03.04.2019 hat die Bundesregierung die Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass die eKF bis 12 km/h auf den Gehwegen fahren sollen.

Schon jetzt wenden sich immer wieder Fußgänger\*innen an FUSS e.V., die sich durch Radfahrende auf den Gehwegen bedrängt und gefährdet fühlen. Hamburgs Gehwege sind oft sehr schmal (nicht selten 1,00 – 1,25 m), eine störungsfreie Begegnung oder Überholen ist auch bei rücksichtsvollem fahren unmöglich. Davon geängstigt sind natürlich besonders die, die wissen, dass ein Sturz das Ende ihres autonomen Lebens bedeuten kann, aber es sind auch Eltern mit Kindern und fitte Fußgänger\*innen, die es satt haben, ständig mit „einem Blick nach hinten“ unterwegs zu sein. Der Unmut darüber ist groß, spiegelt sich auch in der Presse und Leserbriefen wider (HA, MoPo, Elbvertiefung). Mit eKF auf den Gehwegen würde sich die geschilderte Problematik potenzieren. eKF sind geräuscharm, extrem wendig, von hinten kommend noch später zu erkennen als Fahrräder und sie sind schnell - 12 km/h ist doppelt bis dreifach so schnell wie Fußgängergeschwindigkeit!

Die Parteien in Hamburg haben in letzter Zeit viele gute Ansätze diskutiert und teilweise auch auf den Weg gebracht, die die Interessen von Fußgänger\*innen berücksichtigen, die dazu beitragen können, dass Hamburg nicht nur eine Stadt der Mobilität wird, in der Autofahrer und Fahrradfahrer möglichst schnell von a nach b kommen, sondern auch eine Stadt mit Aufenthaltsqualität (autofreie Innenstadt; autofreies Ottensen; geplante Verbesserungen des HVV mit max. 5 min Wartezeit; „10000 Schritte Programm“; Osterstraße; einige sanierte Gehwege etc). Dies könnte langfristig dazu führen, dass auch Hamburg zu einer Stadt wird, in der sich Kinder und Senior\*innen, Spaziergänger\*innen, mobilitätseingeschränkte Menschen, Hundebesitzer\*innen, Sehbehinderte, Menschen die nicht gut hören können, Menschen mit Gehhilfen etc. gerne, sicher und angstfrei im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen können.

Die Zulassung von eKF bis zu 12 km auf Gehwegen könnte diese konstruktiven Ansätze abrupt zunichte machen.

Häufig wird für die eKF argumentiert, dass sie ein weiteres Mittel zum Zurückdrängen des Autoverkehrs seien. Herr Scheuer jedoch findet, dass die eKF vor allem für „die letzte Meile“ geeignet sind. Sie sollen seiner Meinung nach also nicht den KFZ-Verkehr sondern den umweltfreundlichen und gesunden Fußverkehr ersetzen.

Die Zulassung von eKF hat nur einen Sinn, wenn sie auf der Fahrbahn fahren. Auf Gehwege gehören keine Motorfahrzeuge außer E-Rollstühlen.

**Wir fordern sie deshalb dringend auf, die Verordnung im Bundesrat abzulehnen und sich stark zu machen für eine Stadt und eine Gesellschaft, in der Teilhabe und Autonomie von sehbehinderten und blinden Menschen, von Senior\*innen und allen Schutzbedürftigen selbstverständlich ist.**

Wir haben uns in dieser Angelegenheit schon einmal am 24.2.19 an Sie gewandt. Das drückt unsere Befürchtung aus, dass mit der anstehenden Entscheidung Weichen gestellt werden, die die Atmosphäre und Lebensqualität in Hamburg möglicherweise gravierend zum Schlechten verändern könnten.

Mit freundlichen Grüßen